

„Kreativ-Werkstatt“ der Hohen Börde bereitet Projekt vor

Tag der Regionen steht im Zeichen des Holunders

Ganz im Zeichen des Holunders soll der „Tag der Regionen“ am 1. Oktober 2006 in der Hohen Börde stehen. Die neu gegründete Kreativ-Werkstatt des Kulturausschusses der Verwaltungsgemeinschaft ruft alle Bürger und Dörfer der Hohen Börde auf, sich mit ihrem Wissen und Können rund um den Holunder an der Präsentation zu beteiligen.

Von Maik Schulz

Hohe Börde. „Bördegemeinde 2020 – Leben und Arbeiten auf dem Lande“ heißt das Motto der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Hohe Börde für die nächste Förderperiode der Europäischen Union. Die VG ist Region eines Leitprojekts des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) geworden. Das heißt: Die Hohe Börde sucht nach Muster-Lösungen, wie beispielsweise die Abwanderung gestoppt und die Identifikation mit der heimischen Region gefördert werden kann. Ein Schwerpunkt des ILEK-Pro-



Den Holunder hat Lisa Salomon (Foto) von der Niederndodeleber Grundschule in Farben getaucht. Die Beteiligung von Kindern gehört zum Holunder-Projekt der Kreativ-Werkstatt. **Repro/Foto: Maik Schulz**

jekt ist die „Förderung von Kultur und Daseinsvorsorge“. Damit beschäftigt sich der jüngst gegründete Kulturausschuss der VG. Der Ausschuss

seinerseits hat eine Kreativ-Werkstatt gegründet. Dessen Aufgabe ist die Erarbeitung von Projektideen, die über den Kulturausschuss in die

gemeindeübergreifenden Entscheidungsgremien hineingetragen und von den Dörfern und Bürgern mit Leben erfüllt werden sollen.

Das erste Projekt nimmt nun Konturen an. Zum deutschlandweit veranstalteten „Tag der Regionen“ am 1. Oktober dieses Jahres soll sich an historischen Schauplätzen der Hohen Börde alles um den Holunder drehen.

„Holler“ als Symbol

Was der Olivenbaum im Süden, könnte nach dem Willen der Kreativ-Werkstatt bald der Holunder für die Hohe Börde werden – ein Markenzeichen, ein Symbol, das für die Verwurzelung der Menschen mit ihrer Heimat steht, – und natürlich auch Neugierige vor die Tore der Landeshauptstadt lockt.

Bisher sind zum „Tag der Regionen“ die Hohe-Börde-Standorte Jakobuskirche Rottmersleben, die Bebertaler Veltheimsburg, die Historische Käsestube in Schnarsleben (Niederndodeleben) und die

gegenüber liegende „Kreativ-Werkstatt im Bauernhaus“ im Gespräch. „Weitere Standorte sollen hinzukommen, das hängt aber von den Angeboten und Hinweisen aus der Hohen Börde ab. Jeder Interessierte kann sich einbringen und mitmachen“, sagte Hans Eike Weitz, Bürgermeister von Rottmersleben und Mitglied der Kreativ-Werkstatt. Die Schnarsleber Künstlerin Ursula E. Duchrow wird am 1. Oktober gemeinsam mit Kindern an die Jahrhunderte alte Holundertradition in der Börde auf kreative Weise erinnern. In der historischen Käsestube gegenüber wird Christel Westerholz Köstlichkeiten aus Käse und Holunder anbieten. Holunderschnaps, die Holunderapotheke, die ganze Bandbreite von Erzeugnissen aus dem Hollerbusch sollen an den Präsentationsstandorten Neugierigen nahe gebracht werden.

„Wir sind noch lange nicht am Ende der Vorbereitungen“, berichtete Duchrow. Deshalb ruft die Kreativ-Werkstatt zum Mitmachen am „Tag der

Regionen“ auf und sucht bei der Vorbereitung alte Holunder-Rezepturen für Herd und Hausapotheke, fragt nach handwerklichen Meistern, die wie früher aus Holunderholz Pfeifen oder Flöten schnitzen können.

Aufruf zum Mitmachen

Auch Leute, die sich den Anbau von Holunder als Nischenprodukt vorstellen könnten, sind gefragt. „Alles, was aus der alten, fast vergessenen und heute leider oft nur als Unkraut angesehenen einstigen Kulturpflanze hergestellt werden kann, interessiert uns“, sagte Duchrow.

Die Kreativ-Werkstatt sucht Geschichten, Gedichte, Lieder und Tipps aller Art rund um den Holunder. „Bitte bereichern sie uns mit ihrem Wissen, ihren Ideen und Aktivitäten zum Tag der Regionen“, heißt es in einem Aufruf.

Interessenten können sich ab sofort bei Hans Eike Weitz Telefon (03 92 06) 5 23 46 oder Ursula E. Duchrow Telefon (03 92 04) 6 62 58 melden.